

# Wochenblatt

Fernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Muskr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 h., vierteljährlich M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 M. 1.40.

für Pulsnitz und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 h. Reklame 20 h.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Wollung, Großröhrensdorf, Bretinig Hauswalde, Ohorn, Oberseina, Niederseina, Weigbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 102.

Donnerstag, den 27. August 1903

55. Jahrgang.

### Freitag, den 28. August, abends 1/2 8 Uhr, Stadtvorordneten = Sitzung.

öffentlich.

— Tagesordnung: —

1. Dankschreiben des Volksbibliothekvereins zu Pulsnitz,
2. Aufruf des Freiburger Dombauvereins,
3. Obstverpackungen,
4. Anlagen am Schießplan,
5. Verkauf von Areal auf dem Kapellgarten,
6. Feldpacht am Elektrizitätswerk,
7. Anstellung eines Hilfsmonteurs für das Elektrizitätswerk,
8. Arealabtretung von Wenzels Grundstück, Waldstraße,
9. Arealabtretung von Körners Grundstück, Waldstraße,
10. Eingiehung des Gäßchens am ehemaligen Dreßlersteige,
11. Sparkastenreingewinnverteilung,
12. Anstellung eines Tierarztes.

Pulsnitz, am 27. August 1903.

Der Stadtvorordnetenvorsteher.  
Rechtsanwalt Dietrich.

### Neueste Ereignisse.

Der deutsche Katholikentag ist am Sonntag in Köln eröffnet worden; es wurden auf ihm bereits bemerkenswerte Resolutionen gefaßt.

Der Besuch des Zaren in Wien ist nunmehr auf Ende September festgesetzt.

Therese und Frederic Humbert wollen gegen das Urteil des Pariser Schwurgerichts die Nichtigkeitsbeschwerde anmelden; Romain und Emil Daurignac erklärten sich zum Strafantritt bereit.

Das russische Geschwader hat auf Befehl des Zaren die türkischen Gewässer verlassen.

Bei dem Brande eines Warenhauses in Budapest kamen 63 Personen ums Leben, 16 wurden zum Teil schwer verletzt.

Der deutsche Missionar Homeyer ist von chinesischen Piraten am Nordfluß überfallen und schwer verwundet worden.

Am heutigen Donnerstag gelangt vor dem Reichsmilitärgericht der Fall Hüffener zur Revisionsverhandlung.

### Die Besserung der allgemeinen Lage im Orient und die Revolution in Mazedonien.

Die Zurückberufung der russischen Flotte aus den türkischen Gewässern, nachdem die Türkei die wegen der Ermordung des russischen Konsuls in Monastir die von Rußland geforderte Sühne gegeben, hat klar und deutlich gezeigt, daß die russische Regierung ihre Politik in der Frage der Genugtuung für die Konsulermordung von derjenigen in Bezug auf die Lage in Mazedonien scharf getrennt wissen will. Dadurch hat Rußland den Beweis geliefert, daß es zwar sehr fest entschlossen ist, sein Ansehen und sein politisches Übergewicht im Orient voll und ganz zu wahren, daß es aber nicht Willens ist, an der von den Bogen der Rasse- und Glaubensgegensätze getragenen revolutionären Bewegung in Mazedonien teilzunehmen. Deshalb hat sich die allgemeine Lage im Orient auch wesentlich gebessert, denn diese Haltung Rußlands wirkt auf die kampflustigen Bulgaren wie ein kalter Wasserstrahl. War doch das Erscheinen der russischen Kriegsschiffe an der mazedonischen Küste von der dortigen bulgarischen Bevölkerung schon als ein Signal zur allgemeinen Erhebung aufgefaßt worden, denn bei dem Anblick der russischen Flotte hatten sich in den Küstendistrikten sofort drei revolutionäre Banden gebildet. Die unmittelbare Gefahr eines großen Kriegsbrandes ist also durch die Mäßigung Rußlands auf der Balkanhalbinsel wieder etwas in den Hintergrund gedrängt, aber die chronische Kriegsgefahr ist leider

im Orient geblieben, weil die revolutionäre, offenbar von Bulgarien aus geschürte Bewegung in Mazedonien fortbauert, und weil die türkische Regierung jetzt mit Feuer und Schwert in den als revolutionär bekannten Distrikten Mazedoniens vorgeht. Wenn die neuesten Nachrichten richtig sind, so haben die Türken bereits fünf Dörfer in Mazedonien niedergebrannt, und die Bewohner, soweit sie sich nicht durch die Flucht retten konnten, niedergemetzelt. Dafür lobert natürlich die aufständische Bewegung in anderen mazedonischen Orten wieder um so heftiger auf, und der Greuel und Blutthaten sind kein Ende. Gelingt es aber der Türkei trotz ihrer barbarischen Verhugungsmittel nicht, in nächster Zeit in Mazedonien Ruhe zu schaffen, so werden sich dort Gräueltatstände entwickeln wie im Jahre 1878 in Bulgarien, und es bricht entweder dort ein allgemeiner Befreiungskampf aus, oder die Großmächte mischen sich ein. Und dann wird man wohl die jetzt gezeigte Mäßigung Rußlands nur als eine kleine Episode in dem großen Befreiungskampfe der slavisch-christlichen Balkanbevölkerung vom türkischen Joch betrachten können. Völlerechtlich steht es ja dem Sultan zu, von allen Bewohnern Mazedoniens Gehorsam und Ruhe und Ordnung im türkischen Sinne zu verlangen, aber menschenrechtlich ist es auch erklärlich, daß die christliche Bevölkerung Mazedoniens das türkische Regiment, das keinen Fortschritt und kein nationales Leben auskommen läßt, unversöhnlich haßt und bis aufs Messer bekämpft. Von dem unglücklichen Mazedonien heißt es aber jetzt mit der Anwendung eines berühmten Dichtermotus: Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage. Weh' Dir, daß Du ein Enkel christlicher Untertanen der Türkei bist. Wie man solchen entsetzlichen Zuständen ohne Vertreibung der Türken eine Ende bereiten will, bleibt jedem Europäer ein Rätsel. Die Vertreibung der Türken aus Europa, so erwünscht sie für die christliche Balkanbevölkerung wäre, ist aber das größte politische Rätsel in der europäischen Politik. Wo sollen die Türken hin? Und wer soll ihr Erbe in Konstantinopel, dieser großartigen Schlüsselstelle zwischen Europa und Asien antreten? Gott mag verhüten, daß bei der Lösung dieser Fragen ein Weltkrieg entsteht. Sie schweben schwer und düster, ungelöst und unheilvoll über der mazedonischen Frage, die nur ein kleiner Teil der großen orientalischen Frage ist, ob die Türkei noch lange weiter in Europa bestehen kann und wer ihr Haupterbe antreten soll.

### Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Morgen, Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. August wird Opull, der Unempfindliche, welcher in vielen Städten schon durch seine Vorkellungen großes Aufsehen erregte, auch in unserer Stadt — im Saale des Schützenhauses — auftreten. Die uns vorliegenden Zeitungsberichte bestätigen alles im Inserat Gesagte. So schreibt das Grenzblatt nach einem Auftreten in Sebnitz: „Meine Nerven, meine Nerven!“ jammert fast jeder dritte Mensch, sobald er die geringste Aufregung erleben muß und beweist damit in der Tat, daß ein großer Teil unseres irdischen Wohlbestehens von den kleinen unsichtbaren Fäden, welche unsere Haut und den Körper durchziehen, leider nur zu sehr abhängig ist. Und mancher hat sich gewiß schon im Stillen gewünscht, daß er keine Nerven hätte. Dieser Wunsch ist einem Manne, dem Dachdecker Opull

aus Obersachsen tatsächlich in Erfüllung gegangen. Opull ist vollständig ohne Gefühl und Empfindung. Vor 3 Jahren ist der jetzt 27 Jahre zählende normal gebaute Mann in seinem Berufe von 23 Meter Höhe herabgefallen und hat mit seinem Kopfe eine Mörteleiste durchschlagen, ohne selbst den geringsten Schaden zu nehmen. Ein Kollege verbrühte ihm später mit siedendem Wasser den Arm, ohne daß er es gefühlt hätte. Dies brachte Opull auf den Gedanken, daß er überhaupt keine Empfindung mehr habe. Er wurde in der Klinik ein halbes Jahr beobachtet und von medizinischen Autoritäten, besonders von Professor Curschmann, untersucht und bleibt ein medizinisches Rätsel. Vor 250 Personen produzierte er sich am letzten Mittwoch im Saale zur „Stadt Dresden“. Er nähte sich Knöpfe auf die bloße Haut, trieb Nadeln bis in die Lunge ein, pochte sich Nägel in den Leib. Mit seinem Kopfe, welcher eine Kasse Hirnschale besitzt, zerrieb er ein starkes Brett und ließ sich Granitblöcke auf dem Kopfe zerhauen, die mit großem Krachen zerbarsten. Seine Feuerfestigkeit bewies er, indem er den Arm wie einst Aeneas Stäbula in lodernde Flammen hielt. Er trug auch Schüsse erträgt er vollständig gleichgültig, indem er die ihm angeschossenen Holzgen eines Blasrohres kaltblütig aus der Haut zog. Schließlich ließ er sich die Hände an ein Brett annageln und auch die Stellen zwischen den Fingern, in denen das feinste Gefühl herrscht, kalten Blutes durchbohren. Der teilweise recht unheimliche Eindruck, den die Produktionen hervorriefen, wurde durch eingelegte Klotzgespielte Konzertpiöden der Grühner'schen Kapelle etwas gemildert. Das Publikum war trotzdem sehr animiert und lohnte die gelungenen Experimente mit donnerndem Applaus.

— HGK. Der „Süddeutsche Photographen-Verein E. V. Sitz in München“ hält in wenig Wochen in Mainz seine 5. Ausstellung für Photographie und graphische Künste ab, die unter dem Protektorate des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen steht und von rund 200 Ausstellern besucht ist. — Der Katalog dieser Ausstellung liegt für Interessenten auf der Kanzlei der Handels- und Gewerbe-Kammer zu Jittau, Bestingstraße 2c, bereits jetzt zur Einsichtnahme aus.

— Forellen dürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen nur noch bis zum 31. August gefangen und verkauft werden. Vom 1. September bis 31. Dezember treten diese Süßwasserfische in die gesetzliche Schonzeit.

— Kaiserparade in Zeithain. Die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Militärvereinsmitglieder der Bezirke Großhain, Oschatz, Reichen, Döbeln und Ramenz, welche an der Kaiserparade am 2. September in Zeithain teilnehmen, bei der Hin- und Rückfahrt zum Militärfahrpreis zu befördern. Um eine Neuulung von Fahrkarten bei der Rückfahrt zu vermeiden, werden den Teilnehmern Rückfahrkarten zum doppelten Militärpreise verabfolgt werden. Diese Karten werden nur gegen Vorzeigung eines von dem Vorstande des betreffenden Militärvereins ausgestellten und gestempelten Ausweises verabreicht und können schon am 1. September entnommen werden.

— Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn hat den Ausschuß des ihr beigeordneten Eisenbahnrates für den 4. September zu einer Sitzung einberufen. Zur Beratung kommt ein bei der ständigen Tarifkommission eingegangener Antrag für die Tarifierung von Zucker und Melasse.

— Die Rekruteneinstellung, soweit deren Festsetzung noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung des Generalkommandos in der Zeit vom 14. bis 16. Oktober d. J. zu erfolgen.



Dopfer gefallen sind. Das Gordoerg'sche Warenhaus brannte aus, wobei 13 Personen durch Sprung aus den Fenstern ihr Leben verloren, 16 zum Teil schwer verletzt wurden und etwa 50 in den Flammen umluden.

Das große Brandunglück, das sich am Montag Abend in der ungarischen Hauptstadt ereignete, ist tief erschütternd durch die große Zahl von Menschenopfern, welche die Katastrophe forderte, und durch die entsetzlichen Szenen, die sich bei dieser Tragödie abspielten. Außer der ungünstigen Bauart des Gebäudes beeinträchtigte die Rettungsalaktion auch die Verwirrung, die bei dem Ausbruch des Feuers sich sogar der Feuerwehr bemächtigt hatte.

Wie in Wien, 26. August. Gestern vormittag war in Marienthal das Gerücht verbreitet, Kaiser Wilhelm komme zum Besuch König Eduards. Um 11 Uhr standen Tausende in der Kaiserstraße und am Bahnhofs. Das Gerücht soll begründet sein, nur war der Tag nicht richtig.

Frankreich. Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich ist jetzt vom Ministerpräsidenten Combes in einer Rede offen als in naher Zukunft bevorstehend hingestellt worden. Die sozialistische und radikale republikanische Presse ipendet dieser Rundgebung des leitenden Staatsmannes lebhaften Beifall.

England. Der Unterwegsbefuch, den das deutsche Schulschiff „Stoich“, welches betanntlich auf einer Übungsfahrt nach Westindien begriffen ist, in dem irischen Hafen Queenstown abstättete, hat daselbst zu einem unangenehmen Zwischenfall geführt. Zwischen den aus Sand angelegenen Mannschaften des „Stoich“ und englischen Artilleristen kam es infolge des herausfordernden Auftretens der Lehren zu einer blutigen Rauferei; infolgedessen kürzte der „Stoich“ seinen Aufenthalt in Queenstown ab und ging am 23. August nach Bilbao in See.

Die amerikanischen Bäume wachsen nicht in den Himmel.

Die Ansicht der lähnen Nordamerikaner, den ganzen Weltmarkt vermöge ihrer enormen Produktion an Weizen, Baumwolle, Petroleum, Stahl, Kupfer usw. durch die Bildung von Trusts und Ringen in ihre Hände zu bekommen, hat sicher bestanden und besteht wahrscheinlich auch noch, aber inzwischen haben zwei Gründe sich zum Nachteil der amerikanischen Riesentrustpläne geltend gemacht,

erstens die Tatsache, daß es den Amerikanern an genügendem flüssigen Kapitale fehlt, um ihre Großpläne zu verwirklichen und zweitens, daß die europäische Konkurrenz, zumal diejenige Englands, Deutschlands, Frankreichs und Belgiens, der amerikanischen auf den meisten Gebieten noch sehr gut gewachsen ist. Die meisten englischen und deutschen Industriezweige können, wie die neuesten in Amerika Studien halber gemachten Untersuchungen ergeben, einen Vergleich mit den amerikanischen aushalten und sind sehr oft viel billiger. In praktischer Hinsicht, also auf die Ersparung von Zeit, Kraft und Geld gerichtete Art der Produktion, der Versendung und des Verkaufs kann Europa von Amerika aber auch noch sehr viel lernen und wieder lernen.

Würden nun die Amerikaner Europa mit einem forcierten Importe drohen, so könnten sie hier um so weniger auf Geld rechnen. Schon der Wunsch den europäischen Weltmarkt sich vollständig zu machen, muß daher die Amerikaner zu dem Wunsche bestimmen, die Nachteile der Ueberproduktion eher durch Betriebsbeschränkungen als durch Verkleinerung nach Europa zu überwinden.

Bermittlertes.

Starnberg, 24. August. Gestern Abend ließ sich die 19 Jahre alte Näherin Juliska Pawlik aus Ungarn von Berg aus durch einen Jungen auf den See hinausdrücken. Als er den Aufruf, möglichst an solche Stellen des Sees zu fahren, wo wenig Leute in der Nähe seien, ausgeführt hatte, verließ das Mädchen, nur mit Hemd und Unterrock bekleidet, den Kahn, angeblich um zu schwimmen. Dem Burschen übergab sie ungefähr 15 Briefe und Karten an Verwandte und Bekannte, ein nicht verschlossenes Kuvert enthielt ihre Visitenkarte. Nachdem sie sich etwa eine halbe Minute über Wasser gehalten hatte, sank sie unter und verschwand in den Fluten. Leute, die die Hilferufe des Burschen hörten, eilten herbei, konnten aber keine Hilfe mehr bringen.

Innsbruck. (Unglück in den Alpen.) Am Mittwoch unternahm Alois Rindisch, Amtsrichter in München, und der 30 Jahre alte Bezirksamtsassessor Josef Schuster aus Stadlheiming mit einem Bergführer aus Groeden den Aufstieg auf die westliche Cima Dambretta. Beim Abstieg gegen das Haus der Alpenvereinssektion Rürnberg trat Schneesturm ein. Sie mußten die letzte Nacht bei Sturm unter der Felswand verbringen. Schuster hatte schon am Mittwoch Herzkreislaufer, am Donnerstag früh schleppten ihn beide Begleiter bis zum Dambrettapaz. Der Führer stieß dann ins Haus um Hilfe, aber vor seiner Rückkunft verschied Schuster in den Armen seines Freundes.

Leutchen, 25. August. (Eine Liebe ist der andern wert!) Als der Kriegerverein von Leutchen vor kurzem das

Feit seiner Fahnenweihe befragt, gab der Gutspächer St. dort eine nahe beim Dorf liegende Wiese zum Festplatz her; das war dem Verein sehr angenehm. Als nun jetzt infolge der gleichzeitigen Reife verschiedener Getreidearten Herr St. mit Arbeitskräften in Verlegenheit war, bot sich, nach dem „Kottb. An.“ der Kriegerverein an, zum Dank für die erwiesene Gefälligkeit einen Tag mit Senfen anzutreten. Das wurde gern angenommen. 50 Morgen Weizen wurden gemäht. Herr St. war erkenntlich und ließ den wackeren Truppen am Abend im Gasthof einen kräftigen Trunk Bier reichen.

Petersburg, 24. August. Ein grauenvoller Mord ist in der Familie des Oberleutnants Ivanow Tschakant hier selbst verübt worden. Man fand die Gattin des Oberleutnants, eine schöne Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt, quer auf dem Bett liegend, die Beine herabhängend, als Leiche mit durchschnittenem Hals vor. Der Körper war in entsetzlicher Weise verstümmelt, eine Brust abgeschritten und in eine Schatulle gelegt. Die andere Brust gespalten, die Nase aufgeschnitten, Fleischstücke aus dem Körper in den Mund gesteckt. Dem sechsjährigen Sohne hatte der Mörder den Hals durchschnitten, die dreizehnjährige Tochter war auf dieselbe Weise wie die Mutter verstümmelt, sie hielt in der Krampfhaft geballten Faust ein Büschel fremder Frauenhaare. Man vermutet den Racheakt einer Rivalin, da die Wertlosen sich unberührt vorfanden.

Dresdner Schlachtviehpreise am 24. August 1903.

Table with columns: Tiergattung und Auftrieb, Bezeichnung, and Marktpreis 50 kg Lebendgewicht. Rows include Ochsen, Bullen, Kalben, Kühe, and Schweine with various sub-categories and prices.

Geschäftsengang: in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen langsam, in Schafen mittel, in Schweinen und Rälbern dagegen gut.

Strahlige Nachrichten.

Sonabend, den 29. August, 1 Uhr Beistunde. Pastor Nietschel.

Sonntag, den 30. August, XIII. p. Trin.

8 Uhr Beichte, 1/9 Uhr Predigt (Apostelg. 14, 11-22), 1/2 Uhr Missionstunde, 2 Uhr Ausflug des Jünglingsvereins. Am Mittwoch: Pastor Nietschel.

Bahlungsaufforderung.

Ich fordere alle Diejenigen, welche dem Möbelhändler Nietschel noch etwas schuldig sind, hiermit auf, zur Vermeidung von Weiterungen und nachteiligen Folgen bis spätestens den 2. September 1903 an mich Zahlung zu leisten, beziehentlich auch die Leihverträge vorzulegen.

Pulsnitz, 27. August 1903.

Rechtsanwalt Dietrich, Konkursverwalter.

Saison-Ausverkauf.

Um mein grosses Lager in sämtlichen

Sommer-Artikeln

zu räumen, verkaufe bis auf Weiteres sämtliche Schuhwaren zu stauend billigen Preisen.

Lange Strasse. Gustav Rasche, Schuhmacher.

Das Grummet auf dem Stode von 2 Wiesen am Kirchhof gelegen ist zu verk. Emil Huhle.

Cocosflocken Rich. Selbmann, Pulsnitz, Neum. 297.

Erdarbeiter für Beschleussungsanlage gesucht. Baumeister Johne.

Quittungs-Formulare sind zu haben in der Buchdruckerei des Wochenblattes.

Advertisement for Kaffee featuring a large stylized 'K' logo with 'Eugen Brückner' and 'auf Kolonial-Waren' text. Includes a list of products: 1 Halbchaise (gebraucht), 1 Halbchaise in Rohbau, 1 grosser Tafelwagen mit Spiegelkasten.

Die Artikel sind billig zu verkaufen. Kaufbedingungen werden bis 2. September 1903 in meiner Expedition entgegenommen, woselbst auch wegen Beschichtigung der Gegenstände das Nähere zu erfragen ist. Pulsnitz, 27. August 1903. Rechtsanwalt Dietrich.

# Opull ist der Mann ohne Gefühl!

Opull ist ein medizinisches Wunder!  
Wiederholt von medizinischen Autoritäten untersucht Prof. H. Curschmann - Leipzig stellte Opull der medicin. Gesellschaft zu Leipzig vor und erregte enormes Erstaunen.

Unempfindlich gegen Wärme und Kälte, Hieb, Stich, Schuss und Schlag.

Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. d. M. **im Schützenhaus!**

**Kommen! Sehen! Staunen!**

Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg. — Anfang 8 Uhr.

## Gasthof Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 30. August:

### Grosses Extra-Konzert

gegeben vom Musikchor zu Grossröhrsdorf.  
(Dirigent: Albin Schäfer.)

Anfang 4 Uhr. Gewähltes Programm. Eintritt frei.

### Nachdem feine Ballmusik.

Mit ff. Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein  
Adolf Barthel.

## Gasthof zum Waldschlößchen.

Sonntag, den 30. August

### Ernte-Fest,

wobei von nachmittags 4 Uhr an

### Garten-Freikonzert und Ball

stattfindet. Mit ff. Kaffee und selbstgebackenen Pfannkuchen wird bestens aufgewartet. Hierzu ladet freundlichst ein  
G. Hilbert.

Sonnabend Nachmittag frischen Kuchen.

## Gasthof zur goldenen Krone, Obersteina.

Sonntag, den 30. August

### starkbesetzte BALLMUSIK!

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Freudenberg.

Sonntag, den 30. August

### Ernte-Fest

### mit Tanzmusik,

wobei mit Kaffee und Kuchen, sowie ff. Spelsen bestens aufgewartet wird. Hierzu ladet freundlichst ein  
Dhörn. Adolf Stange.

## Kaffee und Plinzen

empfiehlt Sonntag, den 30. d. M.

### Rest. zur Windmühle, Obersteina.

Fr. Richter.

## K. S. Militärverein

für Pulsnitz und Umg.  
Kaiserparade betr.

Neuerer Bestimmung zufolge werden die Mitglieder der Militärvereine auf Militärfahrkarte befördert. Preis der Hin- und Rückfahrt Mt. 1.80. Rechtzeitige Anmeldung erforderlich.  
Der Vorstand.

Schwedische

## Preisselbeeren

treffen nächsten Sonnabend eine größere Sendung hier auf dem Markt ein und gebe selbige zum billigsten Tagespreis ab.

O. Richter.

Ein gewandter

## Packer

wird in ein Bandgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht

Näheres in der Exped. d. Bl.

## Junge Zughunde

verkauft  
Max Scheumann,  
Obergasthof zu Ohorn

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Ein Logis,

bestehend in Stube, Kammer und Küche, mit separiertem Korridor ist für 120 Mark pr. 1. Oktober oder später zu vermieten  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Der Jugend-Klub „Frisch auf“

hält Sonntag, den 30. August fein

### 3. Stiftungs-Fest

im Hôtel „zum grauen Wolf“ ab, bestehend in **Konzert, Theater und Ball.** Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

## Obergasthof zu Ohorn.

Sonntag, den 30. August, von nachmittags 4 Uhr an

### Grosses Vogelschiessen.

Mit ff. Kaffee und selbstgebackenen Pfannkuchen werde bestens aufwarten. Hierzu ladet ergebenst ein  
Max Scheumann.

Den anerkannt besten

## ☉ Kaffee ☉

in wirklich hervorragender rein und feinschmeckender, aromatischer Qualität, stets frisch geröstet

das ganze Pfund von 65 Pfennige an

ff. Perlkaffee I das Pfund 80 Pfennige

do. do. II do. 95 „

Pa hochfeinen reinen

## ☉ Cacao ☉

1/4 Pfund von 35 Pfennige an

### ff. Chin. Thee's

neuester Ernte, herrliches Aroma  
1/4 Pfund von 50 Pfennigen an

empfiehlt das

Kaffee-, Cacao- und Thee-Spezialgeschäft  
in Firma G. Hasspacher  
Pulsnitz — Neumarkt 31.

## Restaurant Schwedenstein.

Sonntag, den 30. August

### Vogelschiessen

des Turnvereins zu Obersteina mit FREIKONZERT.

Mit Kaffee und Plinzen, sowie ff Felsenkeller Lagerbier wird bestens aufgewartet.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
Bruno Philipp.

## Rietschel's Möbelhalle

Langestrasse

ist von jetzt an wieder **geöffnet**; der Verkauf findet bis auf weiteres an Wochentagen vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr statt.

Die Waren werden zu **herabgesetzten** Preisen verkauft.

Pulsnitz, 27. August 1903.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Dietrich.

## Zahlungsbefehle

sind stets zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Für die so überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange meines geliebten Vaters, des

## Böttchermstr. Heinrich Claus

sage ich hiermit, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, von ganzem Herzen **innigsten Dank.**

Pulsnitz, 24. August 1903.

Anna Claus.

## Todes-Anzeige.

Mittwoch Vormittag 8 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der frühere Bäckermeister und Wirtschaftsbesitzer

## Johann Julius August Zschiedrich

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Ohorn, den 26. August 1903.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Konservativ. Verein

Ortsgruppe Pulsnitz.

Morgen **Freitag**, den 28. ds. abends 8 Uhr

## Versammlung

im „Schützenhaus“.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

## Gebr. Kinderbettstelle

sofort gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wer ohne Provisionsvorschuss ein Geschäft, Grundstück, Gasthof, Hôtel, Güter, Werkstatt, Fabrik, Bauparzellen, Hypotheken, Ziegeleien schnell und diskret verkaufen will, wende sich an das vollständig konzeffionierte verzweigte Bureau „Germania“ zu Berlin, Rosenthalerstr. 14. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke Mitte September hier und bitten wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob förmlicher Besuch erwünscht.

## Milch!

Kaufe auf Jahreschluss jeden Posten Milch zu höchsten Preisen.

Pieschener Dampfmolkerei,  
Herm. Thiem, Dresden-Pieschen.

Wer Geld zu leihen sucht, oder auszuleihen hat, Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen Teilhaber sucht, wende sich an Gustav Lange, Buchdruckerei, Deberani S. Verlag des „Säch. Finanzblattes“.

Ferns

\*\* No

Erst  
Beibl  
blatt  
Abon  
vierte  
freier  
durch

Amtsbla  
Hauswald

Ar

an der Ge

2640 M

erfichtlich

falls die

nachgekeh

Berfahrens

als Frieder

Der Rai

von

gelade

Das Reich

kriegs

die

wieser

Der Beri

den d

erstat

glaub

Der Prof

Krafa

die d

litif.

Präsident

schafts

schwer

Der von

Ronne

stantin

Kulek

gepre

verwu

Bei Udin

nen j

In

dreißig Jah

ber in Fri

Geld erheif

fahrung fü

unerhörten

ren suchen

der größten

der wirksam

Krieg zwisch

schiffen hat

ischen Ameri

Tragikomödi

niere und

maßen auch

da nur im

alle Einflüß

denkt man

